

»Wir müssen noch üben!«

Wie ist das möglich? Über die Note, die unter der Klassenarbeit steht, erschrecken die Eltern und das Kind ist frustriert. War unsere Tochter oder unser Sohn überfordert? Oder etwa faul? Ist der Lehrer schuld? Lernprobleme tauchen plötzlich auf, haben aber zumeist Ursachen, die tiefer liegen.

Kinder machen den Klassenkasper oder sie reagieren mit Rückzug und Verweigerung. Die Angst vor schlechten Noten wächst. Ständig Misserfolgen ausgesetzt sein, bleibt nicht ohne Folgen.

Lernprobleme können verschiedene Ursachen haben. In den Hauptfächern baut der Unterricht in der Regel auf dem zuvor Erlernten auf. Hält der Stoff nicht wie gewünscht zügig Einzug in die Oberstübchen einzelner Schüler, bauen sich Defizite auf. Die Schüler bleiben hängen und verlieren die Lust am Lernen. Der Umgang mit Lesen, Schreiben oder Rechnen wird zur Qual. Der Abstand zu den übrigen Kindern, die besser mitkommen, wächst. Hilfe ist dringend geboten, sonst droht Schul- und Lernfrust. Neben Nachhilfe ist die Lerntherapie eine Möglichkeit, damit der Anschluss wieder hergestellt wird. Die Lerntherapie ist ein Weg, der aus der Sackgasse führen kann. Sie geht den Ursachen auf den Grund.

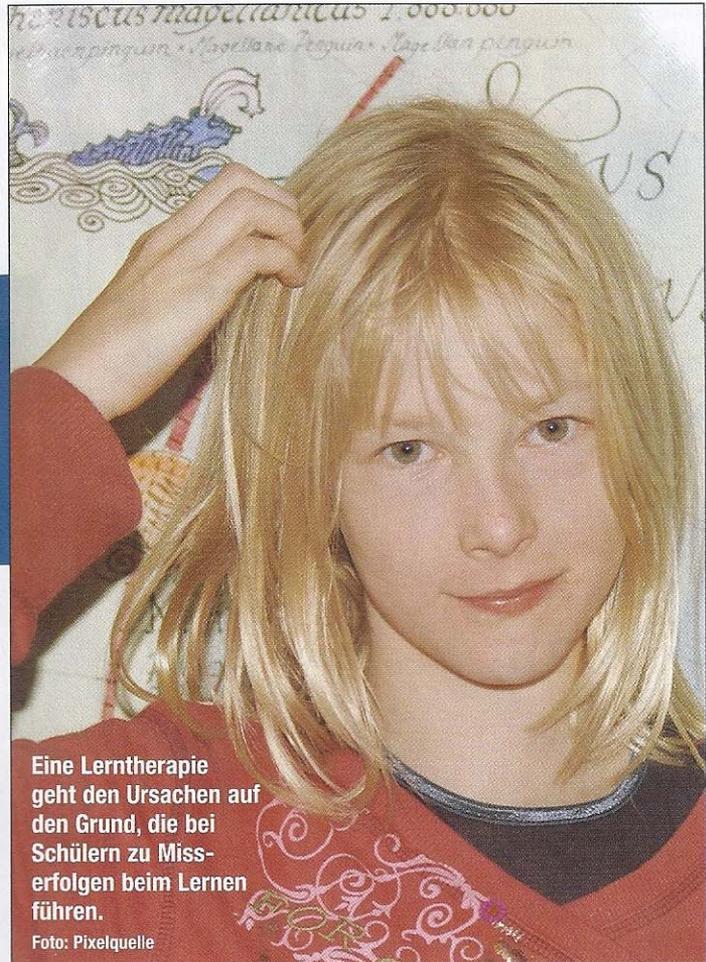
Wo kommen die Defizite beim Schreiben, Lesen oder im Umgang mit Zahlen her? Geschulte Pädagogen machen sich auf die Suche nach den Ursachen. Wann und womit haben die Probleme angefangen?

Rechenschwäche (Dyskalkulie) macht sich dadurch bemerkbar, dass Kinder versuchen, immer alles abzuzählen. Mit den Fingern, mit Drücken auf den Oberschenkeln und so weiter. Das natürliche Empfinden, dass 20 mehr Wert hat als zwei, ist gestört. Statt 1020 wird tausend und zwei gelesen, beobachtet Marie-Louise Lützenkirchen, wenn sie Lernprobleme von Kindern aufzuspüren versucht.

Eltern von Kindern, die mit dem Schreiben Probleme haben, berichten, dass ihr Kind trotz Übens sich einfach nicht an die Schreibung eines Wortes erinnern kann. Oder das selbe Wort wird in einem Text in verschiedenen Varianten geschrieben. Auch diese Kinder mögen nach den vielen Misserfolgserlebnissen nicht mehr üben.

Lernprobleme liegen oft im familiären Umfeld. Die Kids können sich nicht konzentrieren, weil die Eltern sich zanken. Es ist Alkohol im Spiel. Ein Familienmitglied macht ständig Stress und alle anderen leiden darunter. Mit fachlicher Hilfe lassen sich solche Situationen leichter überwinden. Die Lerntherapie zielt auf die Ursachen der Lernschwierigkeiten ab, weniger auf Wissenslücken. Die Kosten werden in bestimmten Fällen vom Jugendamt übernommen.

Eine Familie reagiert wie ein Mobile, vergleicht es Marie Louise Lützenkirchen. Ein Bestandteil kann die Harmonie des gesamten Gebildes zerstören. Für die gelernte Sozialpädagogin ist Hilfe dann am erfolgreichsten, wenn sie so früh wie möglich einsetzt. Haben Schüler Lernschwierigkeiten, hat es



Eine Lerntherapie geht den Ursachen auf den Grund, die bei Schülern zu Misserfolgen beim Lernen führen.

Foto: Pixelquelle

nach ihrer Erfahrung keinen Sinn, die Probleme zu ignorieren oder darauf zu vertrauen, dass sich die Kinder schon selbst helfen.

Die Lehrerausbildung geht nur am Rande auf den Umgang mit Lernproblemen ein. In Schulen wird zu wenig berücksichtigt, wie Kinder lernen, wird der Psychologe Jens Lauer in der Presse zitiert. Er bildet Lehrer in Sachen Lerntherapie fort. Kommen die Auswirkungen der Pubertät und die Lernschwierigkeiten zusammen, ist das selbst für Fachleute ein schwer verdaulicher Cocktail.

Natürlich können Eltern selbst fördern, wenn sie in der Lage sind, das Problem mit Abstand zu betrachten. Eltern haben eine sehr emotionale Beziehung zu ihrem Kind. Das ständige „Wir müssen noch üben!“ belastet den heimischen Frieden. Die Gefahr lauert im Rollenkonflikt. Marie Louise Lützenkirchen: Kinder wollen Mama und Papa zu Hause haben und keinen Therapeuten!

(ffu)